

in der Mattseer Hs. fehlende Randbemerkungen Aventins auf den gleichen Ursprung hinweisen, wie die fraglichen Stellen. Die eine findet sich beim J. 1234 und betrifft den während des Kirchweihfestes erfolgten Ueberfall von Neukirchen, eines Ortes, der nicht ganz eine Meile süd-östlich von Ranshofen gelegen ist¹. Es ist kaum zu bezweifeln, dass dieses Ereignis in Ranshofen aufgezeichnet worden ist und dass Aventin diese Stelle derselben Quelle entnommen hat, wie die anderen auf den Weilhart und Ranshofen bezüglichen Nachrichten. Einen zweiten sehr beachtenswerthen Nachtrag macht Aventin zum J. 1261; nur durch ihn ist uns überliefert, dass Herzog Heinrich von Baiern bei den Friedensverhandlungen zwischen Böhmen und Ungarn interveniert habe und sodann zu Ostern mit Otakar in Wien zusammengetroffen sei². Die Reise, welche Heinrich hierbei nach Ungarn unternahm, wird als seine vierte bezeichnet, dies deutet auf einen Zusammenhang mit jener auch bei Aventin nachweisbaren Stelle der Mattseer Compilation, wo zum J. 1256 von der dritten ungarischen Reise Heinrichs gesprochen wird. Mit einiger Wahrscheinlichkeit kann daher auch die Stelle zu 1261 gleichwie jene zu 1234 auf die gemeinsame Quelle Aventins und des Mattseer Compilers zurückgeführt werden.

Fassen wir zusammen, was sich über diese gemeinsame Quelle finden liess, so ergibt sich, dass dieselbe

per incendium Obernperig(ensium) hostium in nocte beati Urbani [zu ergänzen 'ecclesia nostra'] est miserabiliter execrata'. Ist also die Plünderung Ranshofens in der Nacht vom 24. auf den 25. Mai 1242 erfolgt, dann muss die Jahreszahl 1250 falsch und der Name des Bischofs Berthold unbegründeter Weise hiermit in Zusammenhang gebracht worden sein; die Nachricht von dem Raubzug dieses Bischofs in den Weilhart dürfte den Anlass gegeben haben, ihn auch mit dieser Uebelthat zu verbinden. Zur Verwirrung der Chronologie mag überdies die Steininschrift, welche Probst Conrad am Fussboden der Kirche anbringen liess, nicht wenig beigetragen haben; aus ihren Versen ('Annos mille duos decies ter sexque ducentos — Obernbergensis ignis destruxit ecclesiam istam'; Stülz, Notizenblatt der Wiener Akademie 1854 S. 467, Aventin, Sämmtl. Werke I, 69) würde sich 1232 oder 1238 ergeben, in welchen Jahren aber der Urbanstag auf Dienstag fiel. 1) Schon Oefele I, 672 hat die Stelle nur theilweise zu lesen vermocht und am Schlusse bemerkt: 'reliqua effugerunt in apographo'; ich vermochte nach 'cepit' nur noch folgende Worte zu entziffern: 'nullo resistente quamvis ibi maximus . . . esset . . .'; der Sinn wird klar aus dem Vergleich mit Aventin, Annales Bojorum VII, 4, Sämmtl. Werke III, 267 und mit Benno Mayr, Finauers Bibliothek III, 86. 2) In der von Oefele I, 682 gedruckten Stelle ist 'patruus' zu verbessern in 'precibus'; den Namen des Ortes, bei welchem der Friede geschlossen wurde, vermag auch ich nicht sicher zu entziffern, doch scheint mir die Lesung 'Rusun monasterium' wahrscheinlich, und diese könnte aus 'Pusonium castrum' verderbt sein.